

b a u a :

Aktuell 4¹⁴



Wissensvermittlung in der DASA

Persönliche Ansprache kommt gut an



Themen der Arbeitswelt innovativ darstellen

Erfolgsmodell Wechselausstellungen

10. Deutscher Gefahrstoffschutzpreis

Asbestbohrverfahren ausgezeichnet



DASA Arbeitswelt Ausstellung

Interview

Die DASA bietet Lernenden ein lebendiges Forum 2

Schwerpunkt

Persönliche Ansprache kommt gut an 3

Auf dem Weg zu Neuem, damit es spannend bleibt 5

Erfolgsmodell Wechselausstellungen 7

Berufsorientierung für Jugendliche 8

Recht

Untersagungsverfügungen 10

Veranstaltungen

Termine 11

40 Jahre Arbeitsstättenverordnung – 10 Jahre ASTA 12

BioStoffTag 2015 12

Energiewende und REACH 12

Intern • Extern

Asbestbohrverfahren bei AGSpublik 2014 ausgezeichnet 13

Gefährliche Produkte 14

Neue Schutzleitfäden für sicheren Umgang mit Biozidprodukten 14

Baustellen wirtschaftlich und sicher einrichten 14

Arbeitsschutz der Zukunft gemeinsam gestalten 15

DASA

Ausstellung „Architektierisch“ zeigt Tiere als Baumeister 16

Die DASA bietet Lernenden ein lebendiges Forum

baua aktuell befragte Schulleiterin Ellen Kreis von der Martin-Luther-King-Gesamtschule aus Dortmund-Dorstfeld, warum sie gern in die DASA kommt.

- **baua Aktuell:** Frau Kreis, welche Beziehung haben Sie zur DASA?

Ellen Kreis: Die DASA und die Martin-Luther-King-Schule sind nicht nur Nachbarn, sondern offizielle Bildungspartner. Die DASA punktet als Lernort mit originalen Objekten, spannenden Vorführungen und vielfältigen Bezügen zum Curriculum, wie etwa im Rahmen der Berufsorientierung. Die Schule sucht wiederum Orte, an denen sie ihren Unterricht anschaulich gestalten kann.

baua Aktuell: Wie genau sieht die Kooperation aus?

Ellen Kreis: Wir haben das Ausstellungsprojekt „Dein Lebenslauf“ unterstützt, in dem die Schülerinnen und Schüler künstlerisch das Thema „Lebenstraum“ umsetzen und den 20.000 Besuchern der Ausstellung präsentierten. Sie erhalten in der DASA ein Forum, um ihre Ideen und Ansichten zur Arbeitswelt zu äußern oder sogar auszustellen. Im Rahmen des offenen Lernens für die Klassen 5 und 6 zeigen wir unseren Schülern die Möglichkeit, frühzeitig den Weg in Angebote außerhalb der Schule zu finden und die Schwellenangst vor Institutionen abzubauen.

baua Aktuell: Welche Angebote nutzen Sie konkret?

Ellen Kreis: Die DASA bietet Anknüpfungspunkte für viele Fächer wie Technik, Chemie, Geschichte, Gesellschaftslehre, aber auch Kunst. Durch die verschiedenen Sonderausstellungen können wir weitere Aspekte abdecken, wie aktuell bei „Architektierisch“ das Thema Architektur. Die Kinder lernen dort räumliches Sehen, Konstruieren und Planen. Vor allem aber ist die DASA ein kompetenter



Jugendliche der Martin-Luther-King-Gesamtschule in der Ausstellung „Dein Lebenslauf“.

Partner für die Berufsorientierung. Mit dem DASA-Jugendkongress wurde ja eine regelrechte Marke geschaffen. Aber auch die handfeste Vermittlung von Fähigkeiten für unterschiedliche Branchen mit dem Schwerpunkt der Gesunderhaltung ist außergewöhnlich – und wirkt nachhaltig bei meinen Schülern.

baua Aktuell: Was planen Sie mit der DASA in Zukunft?

Ellen Kreis: Künftig wollen wir stärker gemeinsam mit dem DASA-Bereich „Didaktik und Vermittlung“ Ausstellungsprojekte und Workshops mitentwickeln. Ein ganz besonderer Wunsch ist es, die Schülerinnen und Schüler selbst durch Ausstellungen führen zu lassen. Solche Führungen verlangen viele Kompetenzen. So eignen sich die Schüler zuerst spezielles Wissen über bestimmte Exponate an. Dann muss dieses Fachwissen passend für die jeweilige Besuchergruppe in Worte gefasst werden, was viel Empathie und sprachliche Vorbereitung erfordert. Ganz nebenbei können sie dabei auch ihre Sozialkompetenz einbringen. Die Übernahme von Verantwortung stärkt ihr Selbstbewusstsein enorm und das ist bestimmt auch für die Besucher bereichernd. So profitiert die DASA noch unmittelbarer von der Nähe zu ihrer Zielgruppe.

Besucherstimme: „Ich bin immer wieder von der Kreativität der Ausstellung überrascht.“ (Januar, 2014).

Wissensvermittlung in der DASA

Persönliche Ansprache kommt gut an



Lebendige Vermittlung gehört zum Alleinstellungsmerkmal der DASA.

■ „Museen sind langweilig!“ Dieser häufig gehörte Satz mag für manche Ausstellung seine Berechtigung haben, wenn Objekte schlicht hingestellt und ohne Bezug zum Besucher ihr Dasein in angestaubten Vitrinen fristen. Mit der DASA Arbeitswelt Ausstellung hat dies allerdings nichts gemein, zumal sie kein Museum im herkömmlichen Sinne ist: Die DASA ist ein Ort des Lernens zu Themen der Arbeitswelt und ein Ort des Dialogs über die Entwicklung und die Gestaltung von Arbeit. Aber wie vermittelt die Ausstellung das Wissen zur Arbeitswelt und wie regt sie zur Diskussion an, ohne langweilig zu sein?

Die Leitbegriffe „Mensch – Arbeit – Technik“ prangen groß an der Außenfassade unseres Hauses. Die Darstellung menschengerechter Arbeit und ihrer Gestaltung für eine breite Öffentlichkeit ist das Ziel. Dazu müssen Ausstellungsbesucher nicht nur auf der rein kognitiven Ebene, sondern auch auf der sinnlichen Ebene angesprochen werden. Der Besucher soll nicht nur Rezipient der Inhalte sein, sich also in der klassischen Zuschauerrolle wiederfinden, sondern er soll aktiv in den Ausstellungsbesuch eingebunden werden. Neben dem anschaulichen Lernen wird das Lernen durch das eigene Erleben in den Vor-

dergrund gestellt. Das erreicht die DASA durch ihre „Szenografie“ – eine Ausstellungsgestaltung, in der sie seit ihrer Eröffnung im Jahr 1993 eine Vorreiterrolle einnimmt.

Lichtführung, Bodenbelag, Klima oder künstlerische Erfahrungsobjekte leisten genauso einen Beitrag zum spielerischen Aneignen von Wissen wie Experimente, Simulationen, Spiele oder das eigene Ausprobieren wie zum Beispiel beim Bagger fahren oder beim Karten drucken. Von Beginn an war es das Ziel der DASA, alle Vermittlungsformen zu verknüpfen, damit sie ihrem Auftrag gerecht werden kann, möglichst niederschwellig über ganzheitlichen und menschenzentrierten Arbeits- und Gesundheitsschutz zu informieren.

Im Gespräch: Der Mensch im Mittelpunkt

Ein Ausstellungshaus, das den Menschen in den Mittelpunkt seiner Überlegungen stellt, sollte auch die zwischenmenschliche Kommunikation in seiner Vermittlung an vorderste Stelle setzen. Deshalb setzt die DASA wie kaum ein anderes Museum oder Ausstellungshaus auf die Stärken der persönlichen Vermittlung. Dazu gehört etwa, dass die Aufsichtskräfte die Exponate nicht nur „bewachen“,

sondern die Gäste auch individuell ansprechen, ihnen Informationen vermitteln und zum aktiven Ausstellungsbesuch animieren. Auch der „DASA-Vorfürhdienst“ ist Teil dieser Strategie. Dabei übernehmen hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die persönliche Vermittlung von Ausstellungszielen in der DASA und bilden dadurch eine der wesentlichen Säulen der Vermittlungsdidaktik. Kollegen mit fachlicher Expertise betreuen Ausstellungseinheiten mit ihrem Sachverstand und durch eine kompetente Besucheransprache: Sie präsentieren historische und aktuelle Exponate und platzieren im Dialog mit den Besuchern arbeitsschutzrelevante Informationen, die mit dem Umfeld des Exponats in Beziehung stehen.

Gegenüber allen anderen Vermittlungsformen stellt die persönliche Ansprache durch einen Vorführer eine ideale Form der gezielten Informationsvermittlung dar. Vorführungen haben von allen Besucherkontakten innerhalb eines Museumsbesuches die höchste Attraktivität und die nachhaltigste Wirkung: Der Erinnerungswert an eine einzige gute, unterhaltsame Vorführung überragt alle übrigen Eindrücke des Besuches in der Regel bei weitem.

Kommunikative Kompetenz ist gefragt

Die Form der Vermittlung durch Ansprache und Anschauung setzt allerdings eine hohe kommunikative Kompetenz voraus, die weit über das übliche Maß innerhalb der ursprünglichen Berufsbilder hinausgeht. In der DASA gehören dazu überwiegend Personen aus technischen Berufen wie Webmeister, Drucker, Maschinenbau-fachkräfte oder Ingenieure. Diese Vorführer und Vorführerinnen müssen in der Lage sein, Gesprächssituationen zu schaffen und zu steuern, Erlebnisse zu generieren, gegebenenfalls auch negative Reaktionen von Besuchern abzufangen und in positive umzuwandeln. Sie bringen gleichzeitig ihre eigene berufliche Biografie in die Vermittlung ein, modifizieren sie aber im Hinblick auf das Vermittlungsziel. Generell müssen sie auf die unterschiedlichsten Situationen in der Ausstellung mit jeweils angepassten Strategien reagieren, um bei den Besuchern den bestmöglichen Eindruck der DASA und ihres Anliegens zu hinterlassen. So ist ein ehemaliger Schriftsetzer für den Bereich „Im Wettlauf der neuesten Nachrichten“ der Druckerei verantwortlich und bedient dort nicht nur historische Maschinen wie die Rotation, sondern erläutert daran auch die Problematik von Lärm oder Gefahrstoffbelastung. An den historischen Webstühlen thematisiert eine Expertin im Zusammenspiel mit den Besuchern Themen wie Staub, Klima und Arbeitsverdichtung. Hier zeigt sich noch einmal die Besonderheit der DASA: Es stehen nicht nur die Funktionsweise der technischen Geräte im Vordergrund, sondern die Erklärung der Chancen und Risiken von technischer Entwicklung.

Ausprobieren und Mitmachen

Doch nicht nur historische Exponate werden in der DASA ausgestellt. Die Vorführungen beziehen auch hochmoderne Simulationen wie das brandneue „Airbus A320“-Cockpit oder die „Virtuelle Fabrik“ mit ein – immer unter der Fragestellung, was diese Erlungenschaften für die Arbeitswelt



Vorführtechniker bringen die Besucher bis ins All.

bedeuten. In der Ausstellungseinheit „Heilen und Pflegen“ geht es unter anderem um die anschauliche Vermittlung ergonomischer Zwangshaltungen in den Pflegeberufen – ganz simpel selbst auszuprobieren, indem man zum Beispiel einen 40 kg schweren „Dummy“ umbettet. Zudem können sich die Besucher in Zusammenarbeit mit den Vorführern über eine gesunde Körperhaltung informieren oder sich anhand sportwissenschaftlicher Geräte mit den Fähigkeiten, Möglichkeiten oder Unzulänglichkeiten des eigenen Körpers vertraut machen. Ziel ist hierbei eine Verbesserung der eigenen Körperwahrnehmung sowie die Umsetzung medizinischer Erkenntnisse für die Arbeitswelt. Aber auch die Verbindung von kognitiver und sensitiver Wahrnehmung kann bei Vorführungen eine große Rolle spielen: In der neuen Ausstellungszone „Jede Sekunde zählt“ werden anhand von Trainings- und Simulationsmethoden aus dem Bereich der Feuerwehr- und Brandschutzschulung klar gemacht, wie sich zum Beispiel Rauch in einem Haus entwickeln kann oder wie anhand moderner Technik Feuerwehrleute in den entscheidenden Momenten über zielgerichtete Kommunikation Leben retten können.

Im Bereich der Büroarbeitsplatzergonomie bietet der Vorführdienst außerdem Fortbildungen für Gruppen oder Einzelbesucher an. Diese erstrecken sich über die Gestaltung von Büroräumen, die Einrichtung sicherer Technik im Büro bis hin zur Büroergonomie – von der anwenderfreundlichen Software bis zum passenden Bürostuhl. Im Bereich der Ausstellungseinheit

„Jede Menge Spannung“ stehen die Energiegewinnung, der Energietransport sowie die Verteilung und Wartung im Vordergrund.

Das Konzept der individuellen Ansprache nutzt die DASA auch für ihre Wechselausstellungen. Ob „Rückenverstärker“ bei der Rücken-Schau, „Back to Balance“, „Entschleuniger“ oder „Tempo-Macher“ bei der jüngsten Ausstellung „Tempo Tempo“: Gezielt geschultes Personal informiert, erklärt, animiert und vermittelt die komplexen Vorgänge in der Arbeitswelt, die auf herkömmlichem Weg über Text, Audiosysteme oder Medienstationen vielleicht im Verborgenen bleiben würden.

Das Angebot der personellen Vermittlung kommt bei den Besuchern gut an. Das belegen auch frische Fakten, denn die DASA evaluiert ihre Dauer- und Sonderausstellungen regelmäßig durch Besucherbefragungen. So stellte sich bei der letzten großen Eigenproduktion „Die Profis“ heraus: 93 Prozent der Besucher, die die persönliche Vermittlung genutzt haben, bewerteten die Ausstellung als gut oder sehr gut. Bei den Besuchern, die dieses Angebot nicht in Anspruch nahmen, lag die Quote „nur“ bei 79 Prozent. Dies ist Ansporn, diese in jeder Hinsicht intensive Vermittlungsmethode in den nächsten Jahren zu stärken und weiterzuentwickeln.



Gregor Isenbort,
Leiter der DASA

■ Die Attraktivität einer Ausstellung zur Arbeitswelt steht und fällt mit ihrer Aktualität. Aus diesem Grund hat die DASA nach ihrer Gesamteröffnung im Jahr 2000 mit der kontinuierlichen Aktualisierung ihrer Dauerausstellung begonnen. Dabei geht es darum, Vermittlungsziele und -inhalte neu zu fassen und zeitgemäß zu präsentieren sowie sich auf neue Rezeptions- und Interaktionsgewohnheiten der Besucherinnen und Besucher auszurichten.

Zwei Ausstellungszonen neu überarbeitet

Im Jahr 2014 wurden zwei Ausstellungszonen komplett überarbeitet, die einerseits auf die Veränderung der Arbeitswelt durch vernetzte Kommunikation eingehen, beziehungsweise die Idee einer nachhaltig funktionierenden Arbeitswelt thematisieren: Bei dem Bereich „Jede Sekunde zählt“ geht es um das Thema Arbeitssicherheit bei Feuerwehr und Katastrophenrettung. Die reale Nachbildung einer existierenden Leitwarte, die Ausstellung von Feuerwehrspinden mit entsprechenden persönlichen Schutzausrüstungen und die Präsentation eines noch vor kurzem eingesetzten Löschzugs machen deutlich: Bei der Rettung von Menschenleben kommt es auf jede Sekunde an. Jeder Handgriff muss sitzen. Kontinuierliches Training, gute Kommunikation und perfekte Teamarbeit garantieren dabei die Schadensbegrenzung im Ernstfall.

Der vor kurzem neu eröffnete Raum „Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt“ im Bereich „Unsichtbare Gefahren“ erhält seinen besonderen Charakter durch den großen Glaskeil, der ihn in zwei Hälften teilt. Der eine Teil mit einem Fußboden, der an einen Ölteppich erinnert, zeigt einerseits Aspekte unserer Lebens-, Arbeits- und Konsumwelt, in der Kunststoffe generell eingesetzt werden – Kunststoffe, die unser Leben in vielen Bereichen bequemer, sicherer und vielleicht auch besser gemacht haben. Andererseits wird in diesem Teil aber auch die Kehrseite sichtbar: Denn Kunststoffe werden aus dem

Aktualisierungen in der Dauerausstellung Auf dem Weg zu Neuem, damit es spannend bleibt



Wie Brandschutz funktioniert, erfahren die Besucher in der neuen Ausstellungszone „Jede Sekunde zählt“.

endlichen, und somit nicht nachhaltigen Rohstoff Erdöl gewonnen. Die andere Raumhälfte mit einem Lehm-Fußboden zeigt Lösungen für Probleme auf, die aus einer nicht nachhaltigen Lebens- und Arbeitsweise entstehen. Dieser Bereich zeigt aber auch Beispiele für Produkte, die aus ressourcenschonenden Überlegungen entstanden sind.

Ausstellungszonen mit modernster High-Tech ergänzt

Simulatoren etablieren sich in der Arbeitswelt aufgrund ihrer realitätsnahen Visualisierung immer stärker. Insbesondere in Bereichen mit sehr komplexen und risikoreichen Tätigkeiten können Menschen, die mit den Gerätschaften arbeiten, die sichere Handhabung und Entscheidungssituationen mit Hilfe von modernem Medieneinsatz üben. Die DASA hat in den letzten Jahren zwei neue Simulatoren erhalten: Der LKW-Simulator in der Stahlhalle vermittelt mit seinem realtypischen LKW-Führerhaus-Equipment und drei Projektionsflächen einen echten Fahreindruck. Gerade bei jungen Besuchern kommt diese Medieninstallation gut an. Der Flugsimulator eines Airbus-A-320-Cockpits in der Ausstellungseinheit „Am Bildschirm“ gehört zu den modernsten seiner Art. Besucher können darin

selber Trainingseinheiten von angehenden Piloten erleben. Dabei stehen ihnen die An- und Abflüge von 24.000 Flughäfen der Welt zur Verfügung. An bestimmten Tagen übernimmt sogar ein Berufspilot die Einführung am Simulator.

Neue Ausstellungszonen „Bildschirmarbeit“ und „Stress“

Zwei weitere Ausstellungszonen zur Bildschirmarbeitsplatzergonomie und zum Thema der Stressempfindung werden im Jahr 2015 fertiggestellt:

In der Ausstellungszone „Ergonomie und Wohlbefinden“ zeigen wir die Arbeit eines Konstrukteurs. Das Zeichenbrett und der Tuschestift sind schon längst ausgereiftem Computerequipment gewichen. Der Konstrukteur von heute arbeitet mit diversen Eingabetools, Multiscreen-Anzeigen sowie 3-D-Darstellungen, in denen detailreiche Entwürfe von allen Seiten betrachtet und ihre Funktionen simuliert werden können. Die kleinteilige Darstellung auf den Bildschirmen bedarf zur belastungsfreien Bearbeitung aber einer optimalen ergonomischen Gestaltung. Dazu gehören Tisch, Arbeitsstuhl, PC-Hard- und -Software



Der Flugsimulator eines Airbus-Cockpits gehört zu den modernsten seiner Art.

sowie eine gute Beleuchtung. Wie das konkret aussieht, zeigt die DASA an einem mustergültig eingerichteten Arbeitsplatz. Hier ist auch der Ort, wo Projektgruppen am virtuellen Objekt diskutieren und gestalten können. Ganz anders sieht es im „Stressraum“ aus: Die massive Granitwand mit dem rauschenden Wasserspiel verbirgt die eigentlichen Ausstellungsgegenstände und wirkt im ersten Augenblick eher beruhigend als stressig. Steht man jedoch vor dem Eingang, be-

Noch mehr DASA ...

Die DASA Arbeitswelt Ausstellung freut sich über Freunde und Förderer. In ihrem Förderverein engagieren sich daher Menschen, die sich nicht nur dem Arbeitsschutz verbunden fühlen. Sie unterstützen die DASA auch ideell, indem sie als Multiplikatoren fungieren.

Fördervereins-Mitglieder können die DASA als Veranstaltungsort, als Informations-Drehscheibe, zur Fachkommunikation und für Sonderführungen nutzen.

Möchten Sie in unserem Verein Mitglied werden oder weitere Informationen erhalten? So erreichen Sie uns:

DASA Verein der Freunde und Förderer e.V.
Friedrich-Henkel-Weg 1-25
44149 Dortmund
Telefon: 01522 4083971
info@dasa-foerderverein.de

kommt man eine erste Ahnung vom Innenleben dieser Ausstellungszone: Eine zwei mal zwei Meter große Installation eines hinterleuchteten „QR-Codes“ pulst dem Betrachter mit variablem Rhythmus seine nicht identifizierbare Botschaft entgegen. Er ist im hektischen Informationszeitalter angekommen: Überbordende Informationen, die schwer einschätz- und nicht steuerbar sind, bilden die Grundlage für Stressanbahnung und Stressreaktionen. Medieninstallationen, die beinahe künstlerisch angeordnet sind, verdeutlichen, dass Stressreaktionen stets ein neuro-physiologischer Ganzkörpervorgang sind.

In Zukunft noch mehr Neues

Die im Jahre 2000 eröffnete Ausstellungseinheit „Neue Arbeitswelten“ wollte damals auf die Veränderungen in der Arbeitswelt durch die Verbreitung von immer leistungsfähigeren Computer-Systemen hinweisen. Die neue, überarbeitete Ausstellung soll die Gestaltbarkeit von Arbeit in einem umfassenderen Blick darstellen. Dabei wird mit der Neugestaltung von „Neue Arbeitswelten“ erstmals eine Ausstellungseinheit mit einem Umfang von über 700 Quadratmetern komplett neu konzipiert. Sowohl positive als auch negative Zukunftsvisionen sollen dabei vor dem Hintergrund aktueller arbeitswissenschaftlicher Perspektiven neu beleuchtet werden und dem Besucher einen einfachen Zugang in eine komplexe Themenwelt ermöglichen: Die industrielle Arbeit wird sich unter dem Label „Industrie 4.0“ noch stärker über digitale Prozesse vernetzen. Das „Internet der Dinge“ wird neue Produktionsformen hervorbringen. Das Zusammenwirken von Mensch und Maschine wird auch die menschliche Arbeit im Kontext hoch autonom produzierender Fertigungsanlagen neu prägen. Ähnliches gilt auch für die Frage der Logistik im Betrieb und außerhalb der Fabriken. Der Dienstleistungsbereich steht ganz im Fokus der Generierung und Verarbeitung von großen Datenmengen. Begriffe wie „Big Data“ und „data mining“ beschreiben den Trend, dass

Daten zukünftig wie ein Rohstoff im Prozess der Gestaltung neuer Dienstleistungen zu betrachten sind.

DASA greift zentrale Themen auf

Das Alleinstellungsmerkmal der DASA ist es, die menschlichen Bedingungen von Arbeit zur Sprache zu bringen und weniger als Ort einer historischen und zeitgemäßen Technikschaue zu fungieren. Die Fragen nach möglichen Belastungsgrenzen in scheinbar stärker entgrenzten Arbeitssystemen, nach der menschlichen Grundkonstellation von sozialem Leben und notwendigen Bedingungen individueller Identifikationsentwicklung werden deshalb in der neuen Ausstellung immer wieder zur Sprache kommen. Unsere Kernbotschaft lautet dabei: Arbeit ist menschengerecht gestaltbar – auch in der Zukunft. Die Eröffnung von „Neue Arbeitswelten“ ist für Ende 2017 vorgesehen.

Kooperation von Wissenschaft und Vermittlung

Die Arbeitsprozesse in den drei Arbeitsfeldern der DASA: Dauerausstellung, Wechselausstellungen und Veranstaltungen sind ähnlich. Es geht um wissenschaftliche Grundlagenermittlung, um Konzeptionsarbeit und um konkrete Realisierungs- und Produktionsprozesse. Gerade in der ersten Phase, wo arbeitswissenschaftliche Expertise gefragt ist, gibt es zwischen den Forschungsgruppen der BAuA und den Kuratoren und Projektleitern in der DASA eine produktive und inspirative Zusammenarbeit. Die BAuA unterhält mit der DASA Deutschlands einziges Ausstellungshaus einer Ressortforschungseinrichtung. Damit verfügt sie über ein hochwirksames Transferinstrument, um die Brücke zwischen der Wissensgenerierung und der Präsentation für eine breite Öffentlichkeit zu schlagen.



Peter Busse,
Referent
Strategische
Kuratierung

Themen der Arbeitswelt
innovativ darstellen

Erfolgsmodell Wechsel- ausstellungen

Die Arbeitswelt verändert sich stetig. Mit ihren Wechselausstellungen möchte die DASA nicht nur aktuelle Entwicklungen der Arbeitswelt für die Besucher greifbar machen, sondern sie auch als Laboratorium der Möglichkeiten für eine innovative Darstellung neuer Themen nutzen. Außerdem sollen mit dem Ausstellungsprogramm Inhalte der Dauerausstellung vertieft oder aus anderen Blickwinkeln betrachtet werden. Aber die DASA verfolgt noch weitere Ziele: Wander-Ausstellungen präsentieren die Themen der Gestaltung einer modernen Arbeitswelt auch bundes- und europaweit.

Mit der Ausstellung „Back to Balance“ im Jahr 2012, einer Ausstellung zur Rückengesundheit, hat die DASA sich in besonderer Weise mit der Ergonomie am Arbeitsplatz, aber auch im alltäglichen Leben beschäftigt. In Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege zeigte die Schau anhand vieler zum Teil interaktiver Exponate die Bedeutung eines respektvollen Umgangs mit einem Wunder der Natur: unserer Wirbelsäule. Verschiedene Perspektiven aus Medizin, Politik und Gesellschaft ermöglichten einen umfassenden Einblick in die

Thematik. Heute ist die erfolgreiche Ausstellung sogar Teil der DASA-Dauerausstellung.

Risikante Berufe standen 2013 im Blickpunkt. Mit der Ausstellung „Die Profis“ thematisierte die DASA ihren Kernbereich – die Gefahren am Arbeitsplatz. Dabei ging es jedoch nicht um einen voyeuristischen Blick auf das Spektakel, sondern um den klugen Umgang mit Risiken.

Ausstellung „Mensch – Maschine – Roboter“

Im Jahr 2050 sollen mehr Roboter als Menschen die Erde bevölkern und eine Roboter-Elf den amtierenden Fußballweltmeister in einem regulären Spiel schlagen können. Diese Prognosen einiger Technologie-Optimisten klingen faszinierend, aber auch ein wenig überdreht. Fakt ist aber: Bereits heute sind Roboter integraler Bestandteil unseres Lebens. Industrienationen investieren große Summen in Robotertechnologien und künstliche Intelligenz, um auch in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben. Dabei erliegt der Mensch seiner Technologiefaszination auch in Bezug auf den eigenen Körper. Dessen „Aufrüstung“ und Erweiterung durch Roboterprothesen und Neurotechnologien scheinen, so suggerieren es Wissenschaft und Medien, längst in Reichweite.

Für die DASA Arbeitswelt Ausstellung ist diese Thematik brisant. Denn der Bereich Robotik berührt mehrfach die sensiblen Zonen des Schutzes von Beschäftigten und stellt zudem zentrale Fragen nach der Zukunft der menschlichen Arbeit selbst. Im November 2015 eröffnet die DASA daher die

Sonderausstellung zum Thema „Mensch-Maschine-Roboter“. Diese verbindet technik- und kulturhistorische Ansätze und stellt gegenwärtige wie auch zukünftige Entwicklungen in den Mittelpunkt. Auf rund 800 Quadratmetern kann das Publikum dieses komplexe Thema interaktiv erfahren. Die damit im Zusammenhang stehenden Fragen beantwortet das Ausstellungsteam der DASA nicht in vorgefertigter Weise, sondern möchte zum Weiterdenken anregen: Technikbegeisterung und kritische Reflexion bilden gleichberechtigte Eckpfeiler zwischen dem Spannungsfeld Mensch-Maschine-Roboter.

„Schöne schlaue Arbeitswelt“ auf Wanderschaft

Leicht verständlich und interaktiv zeigt die DASA in der Wanderausstellung „Schöne schlaue Arbeitswelt“



Wie arbeitet es sich mit einer Datenbrille?

die Forschung der BAuA zum praktischen Einsatz Ambient Intelligence-basierter Technik für eine breite Zielgruppe. Bei der Arbeit der Zukunft kommen moderne Techniken wie Datenbrillen oder Sensorik in Kleidung zum Einsatz. Nach der Präsentation auf der „A+A“-Fachmesse und in der DASA steht die modulare Ausstellung bereit, kostenfrei zu weiteren Stationen zu wandern.

Kooperation

Die Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Mensch-Maschine-Roboter“ wird in Kooperation mit einem der spannendsten Ausstellungshäuser Europas realisiert – dem „Parque de las Ciencias“ im spanischen Granada. In mehreren intensiven Workshops wurden die Inhalte

der Kooperation besprochen: Die DASA schickt ihre Ausstellung 2016 nach Granada und im Gegenzug wird eine dort konzipierte Ausstellung nach Dortmund kommen. Das Thema dann: die mediale Verbreitung von Katastrophen und Unfällen sowie deren Auswirkung auf Prävention und Regulierung.



Dr. Philipp Horst,
Teamkoordinator
Wechselausstellungen

Schulische Vermittlungsarbeit in der DASA

Berufsorientierung für Jugendliche

■ Dass die Vermittlung von Inhalten
■ in Ausstellungen nicht eindimensional allein durch Zeigen und Rezipieren verläuft, ist eine Grundannahme der DASA-Museumsplanung. Denn der Mensch nimmt seine Umgebung mit allen ihm zur Verfügung stehenden Sinnen bewusst oder unbewusst wahr. Auf dieser Basis läuft jeder Lernprozess ab. Lernen als Wissenserwerb, um das Individuum zu einer selbstbestimmten Lebens- und Arbeitsweise zu führen, ist eine Säule der Museumspädagogik.

Für die Schulen als die größte Zielgruppe der DASA sind Ausstellungen, die unter diesen Voraussetzungen gestaltet werden, ideale Orte, um sich aktiv mit der Arbeitswelt auseinanderzusetzen: Solche Ausstellungen eignen sich mit ihrer positiven Atmosphäre besonders dazu, Angebote fern von schulmeisterhaften Belehrungen zu gestalten. Sie setzen in erster Linie auf das Erleben und Sammeln von Eindrücken und Erfahrungen, aus denen sich das Lernen und Aneignen von Inhalten entwickeln kann.

Ein komplexes und bildungspolitisch wichtiges Inhaltsspektrum für die Bildungsangebote der DASA ist der Bereich der Berufsorientierung. Dieser wichtigen Lebensphase schreibt auch die heutige Bildungspolitik eine besondere Rolle zu. Das wirkt sich deutlich auf den Bildungskanon der Schulen aus. Durch die demographische Entwicklung ist die Aufgabe bedeutender geworden, passende Arbeitskräfte für die sich stetig verändernde Arbeitswelt auszubilden. Dabei gilt die oberste Prämisse, niemanden auf der Strecke zurückzulassen. Zudem müssen sich die schulischen und betrieblichen Ausbildungswege mit Blick auf die vielen Möglichkeiten, europaweit Arbeit aufzunehmen, verändern.

Schnupperkurse und Aktionstage

Die DASA hat in diesem bildungspolitischen Bereich eine wichtige Koop-

erationsaufgabe, die sie in ihrem pädagogischen Angebot für die Schulen und Betriebe mittels verschiedener Formate erfüllt. Der Basisworkshop „Schnupperkurs Arbeitswelt“ bietet den Schulklassen etwa die Möglichkeit, die Grundsatzfragen der Berufsorientierung kennenzulernen. Durch eigenständiges Erarbeiten können sich die Schüler in der DASA über berufliche Themen informieren, Arbeitsschutzschwerpunkte kennenlernen und sich mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz vertraut machen. Dieses Format eignet sich vor allem für die Schulklassen, die vor der Absolvierung des Betriebspraktikums stehen, das in allen Schulformen durchgeführt werden muss.

„Schulklassenaktionstage“ greifen die Inhalte der Dauerausstellung oder die aktuellen Themen der Wechselausstellungen auf. An solchen Aktionstagen werden durch Vorträge und Mitmachangebote Informationsmöglichkeiten sowie die Begegnung mit Berufsvertretern ermöglicht. So wurden beispielsweise im pädagogischen Begleitprogramm zur Wechselausstellung „Mord im Museum“ die Berufsgruppen der Polizei sowie des Gerichtswesens vorgestellt.

Der DASA-Jugendkongress

Im pädagogischen Angebot für Schulen ist der „DASA-Jugendkongress“ nicht nur die wichtigste, sondern auch die älteste und die am besten besuchte Veranstaltung der DASA überhaupt. Der jährlich stattfindende zweitägige Kongress richtet sich an junge Menschen in der Phase der Berufsfindung. Zumeist kommen die Jugendlichen ab der achten Jahrgangsstufe im Klassenverband zur DASA und nutzen die Chance, sich an Ausstellerständen über Arbeitsmöglichkeiten und Berufssparten zu informieren und in persönlichen Kontakt zu Firmen und deren Auszubildenden zu treten. Eine wichtige Aufgabe bei der Kon-



Selbständiges Erkunden ist eine Leitidee des DASA-Konzeptes zur Vermittlung.

zeption des Kongresses ist einerseits, passende Inhalte und Angebote herauszusuchen, die von den Jugendlichen tatsächlich benötigt werden. Andererseits müssen die Angebote so präsentiert und methodisch aufbereitet werden, dass eine Orientierung und eine selbstbestimmte, aktive Auseinandersetzung möglich ist. Erst dann ergibt sich die Chance, dass durch die Teilnahme an einer solchen Veranstaltung ein Erfahrungsprozess ausgelöst wird, der tatsächlich eine bewusstseinsbildende Wirkung entfaltet. Der Kongress besteht immer aus zwei großen Bereichen. Zum einen gibt es den Informationsbereich, in dem sich die Aussteller präsentieren. Mehr als 40 Firmen und Institutionen werden nach vier bewährten „Themenrouten“ räumlich zusammengefasst: „Handwerk und Technik“, „Gesundheit und Ernährung“, „Dienstleistung“ sowie „allgemeine Berufsorientierung“. Jeder Ausstellerstand ist mit einer Standnummer versehen, gibt einen Überblick über die präsentierten Berufe sowie Beratungsangebote und kann durch spezielle Farbgebung und Themensymbole unterschieden werden. Orientierung wird dabei groß



Ausprobieren, wie sich Berufe anfühlen. Azubis geben Schulabgängern Infos aus der Praxis.



Auch Werkstätten mit kreativen Angeboten, um Zukunftsvorstellungen und Wünsche auf künstlerisch-kreative Weise zum Ausdruck zu bringen, werden angeboten.

geschrieben, denn jeder Jugendliche soll die Veranstaltung selbstständig erkunden können. Dabei helfen ihnen Lagepläne und Ausstellerlisten in Form eines Arbeitsheftes, in dem auch Notizen gemacht und Visitenkarten gesammelt werden können. Die Präsentation der Inhalte wird an den Ausstellerständen meist durch die Auszubildenden geleistet. Beim Gespräch können sich die Jugendlichen ohne Schwellenangst und auf Augenhöhe informieren: generell über die Berufstätigkeit oder konkret über Arbeitsort, Arbeitszeit oder Bezahlung. Viele Aussteller bieten außerdem die Möglichkeit, kleine Arbeitsproben abzugeben. Dadurch

erhalten die Jugendlichen ein individuelles Feedback und erfahren, ob sie für einen Beruf geeignet sind.

Der zweite Bereich des Kongresses bietet den Jugendlichen verschiedene Workshops, die sie dazu einladen, sich mit sich selbst zu befassen und den Versuch zu starten, ihre persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuloten. Das Angebot umfasst Bewerbungsworkshops mit Tipps für Kleidung und persönliches Auftreten sowie Werkstätten mit kreativen Angeboten, um Zukunftsvorstellungen und Wünsche auf künstlerisch-kreative Weise zum Ausdruck zu bringen. Ferner gibt es Tanzworkshops zur Erfahrung des eigenen Takt- und Rhythmusgefühls und einen Kletterparcours zum buchstäblichen Erleben von Höhen und Tiefen. Mit Angeboten aus den Bereichen „Trommeln“, „Beatboxen“, „Pantomime“ und „Improvisationstheater“ sind Arbeitsformen vertreten, die ideal geeignet sind, um ein persönliches Lernen zu initiieren. Diese Angebote haben sich in den letzten Jahren etabliert und machen den DASA-Jugendkongress für junge Menschen besonders attraktiv und interessant.

Informationsplattform für Lehrkräfte

Ein abgerundetes Kongress-Konzept bezieht auch die Lehrkräfte mit ein. Seit dem letzten Jahr wird daher auf dem Jugendkongress auch ein „Lehrerzimmer“ angeboten. Während ihre Schüler am Kongress teilnehmen, haben die Lehrer dort Gelegenheit, eigene Erkundungen zu machen und Informationen zu sammeln. Sie können über ihre Rolle als Berufscoach für ihre Schüler reflektieren, sich anhand von „Gute-Praxis-Beispielen“ aus dem Bereich Berufsorientierung Gedanken über ein effizientes Coaching in der eigenen Schule machen und sich über viele Schulbildungsthemen wie beispielsweise die Inklusion informieren. Kompetente Gesprächspartner aus dem Regionalen Bildungsbüro der Stadt Dortmund und der Agentur für Arbeit stehen für Fragen zum neuen Übergangssystem Schule und Beruf, das den Titel „Kein Abschluss ohne Anschluss“ trägt, zur Verfügung und können Hinweise über Fortbildungsmöglichkeiten geben. An mehreren PC-Stationen kann außerdem recherchiert werden, mit welchen Internet-Angeboten die Berufsorientierung an der eigenen Schule optimiert werden könnte.

Das Gesamtkonzept des Jugendkongresses verdeutlicht die pädagogische Methode der DASA-Vermittlung im Bereich Berufsorientierung: Die vielfältigen Angebote tragen zur Bewusstseinsbildung für ein gesundes Arbeitsleben bei, indem sie ihre Botschaft in einer aktiven Auseinandersetzung präsentieren und ein Lernen mit Spaß, Aktivität und Kreativität ermöglichen. Mit dieser Veranstaltung kann die DASA ihre Aufgabe, interaktiver Lernort für das Themenfeld Arbeitswelt zu sein, auf ideale Weise umsetzen.



Dr. Sabine Kramer,
Teamkoordinatorin
Didaktik und
Vermittlung

Gefährliche technische Produkte

Untersagungsverfügungen

Bekanntmachung von Untersagungsverfügungen gemäß § 31 Abs. 1 des Produktsicherheitsgesetzes – ProdSG*

- **Netzadapter**, InLine® Art.-Nr.: 16705B, USA Buchse 2pol auf Euro-Stecker
- Hersteller/Bevollmächtigter/Importeur: InLine®, D-35394 Gießen
 GTIN/EAN-Code: 4043718101153
 Adressat der Maßnahme:
 Fa. INTOS ELECTRONIC AG,
 Siemensstraße 11, 35394 Gießen



Netzadapter InLine® Art.-Nr.: 16705B

Hauptmängel: Der Verwender kann den amerikanischen Flachstecker eines elektrisch betriebenen Produktes mit nur einem PIN in den o. g. Netzadapter einstecken, so dass der zweite PIN berührbar ist (offenes Leitungsende). Es besteht somit die Gefahr eines tödlichen Stromschlages.
 Zuständige Behörde:
 Regierungspräsidium Gießen,
 Postfach 100851, 35338 Gießen
 Az.: II - GI/25.1/ Ax - 053683-6 -
 (UV 012/14, lfd.-Nr.: 1)

Netzadapter, InLine® Art.-Nr.: 16703, USA Buchse auf Schuko-Stecker
 Hersteller/Bevollmächtigter/Importeur: InLine®, D-35394 Gießen
 GTIN/EAN-Code: 4043718037308
 Adressat der Maßnahme:
 Fa. INTOS ELECTRONIC AG,
 Siemensstraße 11, 35394 Gießen



Netzadapter InLine® Art.-Nr.: 16703

Hauptmängel: Der Verwender kann den amerikanischen Flachstecker eines elektrisch betriebenen Produktes mit nur einem PIN in den o. g. Netzadapter einstecken, so dass der zweite PIN berührbar ist (offenes Leitungsende). Es besteht somit die Gefahr eines tödlichen Stromschlages.
 Zuständige Behörde:
 Regierungspräsidium Gießen,
 Postfach 100851, 35338 Gießen
 Az.: II - GI/25.1/ Ax - 053683-6 -
 (UV 012/14, lfd.-Nr.: 2)

Netzadapter, InLine® Art.-Nr.: 16722C, Kaltgeräte C14 auf USA Buchse
 Hersteller/Bevollmächtigter/Importeur: InLine®, D-35394 Gießen
 GTIN/EAN-Code: 4043718199181
 Adressat der Maßnahme:
 Fa. INTOS ELECTRONIC AG,
 Siemensstraße 11, 35394 Gießen



Netzadapter InLine® Art.-Nr.: 16722C

Hauptmängel: Der Verwender kann den amerikanischen Flachstecker eines elektrisch betriebenen Produktes mit nur einem PIN in den o. g. Netzadapter einstecken, so dass der zweite PIN berührbar ist (offenes Leitungsende). Es besteht somit die Gefahr eines tödlichen Stromschlages.

Zuständige Behörde:
 Regierungspräsidium Gießen,
 Postfach 100851, 35338 Gießen
 Az.: II - GI/25.1/ Ax - 053683-6 -
 (UV 012/14, lfd.-Nr.: 3)

Laserpointer, 2 in 1 Laser und LED Key Chain mit Laser
 Hersteller/Bevollmächtigter/Importeur: nicht bekannt
 GTIN/EAN-Code: keine Angabe
 Adressat der Maßnahme:
 Fa. Bilal Trading UG, Dong Xuan Center, Halle 6 Raum 635,
 Herzbergstr. 128–139, 10365 Berlin



2 in 1 Laser und LED Key Chain mit Laser

Hauptmängel: Es liegt keine Klassifizierung und Kennzeichnung vor. Der Verwender kann aufgrund der fehlenden Angaben nicht erkennen, dass es sich um einen Laser handelt. Name und Anschrift des Herstellers bzw. Einführers sind nicht erkennbar. Eine Bedienungsanleitung sowie erforderliche Warn- und Sicherheitshinweise fehlen. Aufgrund der unzulässig hohen Strahlungsleistung deutlich über 1 mW (Messungen zwischen 5 und 10 mW) sind die Laserpointer als potentiell gefährlich zu betrachten und somit nicht verkehrsfähig. Es besteht die Gefahr von Augenverletzungen.
 Zuständige Behörde: Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin –

LAGetSi, Turmstraße 21, 10559
Az.: IB 7883 -/14WA (UV 013/14)

Netzgerät (AC/DC Adapter), „AC/DC
Adaptor, Model: MJ-IC074600“
Hersteller/Bevollmächtigter/
Importeur: Nicht bekannt
GTIN/EAN-Code: Nicht bekannt
Adressat der Maßnahme:
CEBIS Kommerz GmbH,
Horbeller Straße 9, 50858 Köln

Hauptmängel: Der Eurostecker des elektrischen Betriebsmittels weist Kontaktstiftisolationen von lediglich 4–5 mm auf, welche deutlich unter der vorgeschriebenen minimalen Isolierungslänge von 10 mm liegen. Dieses elektrische Betriebsmittel entspricht aufgrund der damit verbundenen Stromschlaggefahr nicht den Anforderungen des Abschnitts II des ProdSG.

Zuständige Behörde:
Bezirksregierung Köln,
Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln
Az.: 55.8944-Bg (UV 014/14)

Präzisionsrasierer,
Target Shaver RSCW-7700
Hersteller/Bevollmächtigter/
Importeur: Nicht bekannt
GTIN/EAN-Code: 6945738800248
Adressat der Maßnahme:
Z & H International,
Horbeller Straße 9, 50858 Köln



Target Shaver RSCW-7700

Hauptmängel: Der Eurostecker des elektrischen Betriebsmittels weist Kontaktstiftisolationen von lediglich 8 mm auf, welche deutlich unter der vorgeschriebenen minimalen Isolierungslänge von 10 mm liegen. Dieses elektrische Betriebsmittel ent-

spricht aufgrund der damit verbundenen Stromschlaggefahr nicht den Anforderungen des Abschnitts II des ProdSG.

Zuständige Behörde:
Bezirksregierung Köln,
Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln
Az.: 55.3 (UV 015/14)

***) Hinweis:**

Der Bundesanstalt liegen in der Regel keine Erkenntnisse darüber vor, ob ein mangelhaftes Produkt nach Bekanntgabe der Untersagungsverfügung durch den Hersteller nachgebessert oder verändert worden ist.

Es wird jedoch davon ausgegangen, dass beanstandete Produkte entweder ganz aus dem Handel genommen oder so verbessert wurden, dass die beanstandeten Mängel behoben sind. In Zweifelsfällen wird jedoch potenziellen Kaufinteressenten empfohlen, beim Händler, Importeur oder Hersteller eine diesbezügliche Bestätigung einzuholen.

Die Untersagungsverfügungen der letzten beiden Jahrgänge können unter www.produksicherheitsportal.de Stichwort „Produktinformationen“ eingesehen werden.

Sonstige Informationen über gefährliche Produkte

Nach Produktsicherheitsgesetz ist die BAuA verpflichtet, die Öffentlichkeit über sonstige ihr zur Verfügung stehende Erkenntnisse zu gefährlichen Produkten zu informieren. Neben dem Produktsicherheitsportal (www.produksicherheitsportal.de) der BAuA halten die englischsprachige Internet-Veröffentlichung der EU-Kommission (<http://ec.europa.eu/consumers/safety/rapex/alerts>) sowie der öffentliche Teil des ICSMS-Systems (Internet-unterstütztes Informations- und Kommunikationssystem zur europaweiten, grenzüberschreitenden Marktüberwachung im Bereich von technischen Produkten) (<https://webgate.ec.europa.eu/icsms/>) solche Informationen vor.

Termine

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter www.baua.de/termine

09.02.2015

Biozide-Desinfektion
reach-clp-biozid@baua.bund.de
Dortmund – 70,00 EUR

11.03.2015

Physische Belastung
praxisgerecht beurteilen
skb.sierau@onlinehome.de
Dresden – kostenlos

16.03.2015

Energiewende und REACH
buedeker.elke@baua.bund.de
Dortmund – 145,00 EUR

20.04.2015

Biozide – In Situ
reach-clp-biozid@baua.bund.de
Dortmund – 70,00 EUR

27.04.2015

Zulassung unter REACH
reach-clp-biozid@baua.bund.de
Dortmund – 70,00 EUR

28.04.2015

BioStoffTag 2015
abas@baua.bund.de
Berlin – kostenlos

05.05.2015

In drei Schritten zum DNEL –
geh mit!
buedeker.elke@baua.bund.de
Dortmund – 145,00 EUR

03.06.2015

Physische Belastungen
praxisgerecht beurteilen
skb.sierau@onlinehome.de
Stuttgart – kostenlos

09.06.2015

40 Jahre Arbeitsstätten-
verordnung – 10 Jahre ASTA
arbeitsstaetten2015@baua.bund.de
Dortmund – kostenlos

Fachveranstaltung

40 Jahre Arbeitsstättenverordnung – 10 Jahre ASTA

Die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) ist ein bewährtes Erfolgskonzept: 1975 erstmals bekannt gemacht und seitdem immer an die aktuellen Erfordernisse der Arbeitswelt angepasst. So hat der Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) in den vergangenen zehn Jahren ein umfassendes, die Verordnung konkretisierendes technisches Regelwerk erarbeitet, das den Stand der Technik für Arbeitsstätten widerspiegelt. Nach der Novellierung von 2004 steht derzeit eine weitere Änderung kurz vor dem Abschluss, die insbesondere die Bildschirmarbeitsverordnung (BildscharbV) integriert. Diese und weitere Neuerungen, wie die Aufnahme von Unterweisung, Sichtverbindung nach außen und Telearbeitsplätze, werden bei der Fachveranstaltung vorgestellt und diskutiert. In diesem Zuge wird sich der ASTA künftig mit der Frage der psychischen Belastung befassen.

Denn jetzt müssen die Arbeitgeber auch die psychische Belastung berücksichtigen, wenn sie die Arbeitsbedingungen in Arbeitsstätten beurteilen.

Die Jubiläums-Fachveranstaltung findet am 9. Juni 2015 in der Stahlhalle der DASA statt. Dort wird über die Weiterentwicklung der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) und darauf abgestellte Arbeitsstättenregeln informiert sowie Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Fachbeiträge zur biologischen Wirkung von Licht auf die Beschäftigten, zur sicheren Anordnung und Kennzeichnung von Fluchtwegen sowie zur ergonomischen und menschengerechten Gestaltung von Arbeitsräumen ergänzen das Programm.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldeschluss ist der 8. Mai 2015. Informationen und Anmeldung per E-Mail an arbeitsstaetten2015@baua.bund.de.

20-jähriges Jubiläum

BioStoffTag 2015

Auch im neuen Jahr tritt der Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) wieder mit der Fachöffentlichkeit in Dialog. Seit nunmehr 20 Jahren sind die regelmäßig stattfindenden „BioStoffTage“ Informations- und Diskussionsplattformen zu aktuellen Themen und Problemen bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen.

Das Jubiläum soll für Rück- und Ausblick genutzt werden. Hier wird das Bundesministerium für Arbeit und Soziales zum ersten Mal den ABAS-Ehrenpreis für besondere Leistungen im Bereich Arbeitsschutz und Biostoffe verleihen. Die Tagung gibt eine Übersicht zu den künftigen Aufgaben

und Arbeitsschwerpunkten des ABAS und reflektiert bisher Erreichtes. Weitere Themenblöcke behandeln die Einstufungspraxis von Biostoffen in Deutschland und den Umgang mit neuen biologischen Risiken.

Die Veranstaltungsreihe entsteht in enger Zusammenarbeit des ABAS mit den im Ausschuss beteiligten Kreisen (Arbeitgeber, Gewerkschaften, Länder, gesetzliche Unfallversicherungen und Wissenschaft) sowie deren Institutionen. Der „BioStoffTag 2015“ findet am 28. April in Berlin statt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen und Anmeldung per E-Mail an abas@baua.bund.de.

Veranstaltung

Energiewende und REACH

Deutschland wird bis zum Jahr 2025 vollständig aus der Atomenergie ausgestiegen sein. Bis dahin sollen erneuerbare Energien den überwiegenden Teil der Energieversorgung in Deutschland sicherstellen. So hat es die Bundesregierung beschlossen.

Die Umsetzung dieses ambitionierten Ziels erfordert Forschungsanstrengungen und wird zu Entwicklungen und Veränderungen in Bereichen der Energieerzeugung, -einsparung und -speicherung führen. In diesem Zusammenhang ist mit neuen Anwendungen bekannter Chemikalien und auch mit der Verwendung bisher unbekannter Chemikalien zu rechnen.

Arbeitsschutz besonders beachten

Bei einer Informations- und Dialogveranstaltung am 16. März 2015 zum Thema Energiewende und REACH will die BAuA mit Firmen und Verbänden in Kontakt treten, die entweder in einem der betroffenen Bereiche tätig sind, oder sich über die Entwicklungen in der Industrie mit einer besonderen Betrachtung des Arbeitsschutzes informieren möchten. In vier verschiedenen Themenblöcken mit Fachvorträgen und anschließenden Diskussionsrunden werden die stofflichen Aspekte der Energiewende beleuchtet und insbesondere im Zusammenhang mit REACH diskutiert.

Bis zum 2. März 2015 können sich Interessierte gegen eine Gebühr von 145 Euro für die Veranstaltung in der Energiehalle der DASA in Dortmund anmelden. Da die Veranstaltung zertifiziert ist, erhalten die Teilnehmenden neben Experteninformationen aus erster Hand auch drei VDSI-Weiterbildungspunkte.

Weitere Informationen und Anmeldung per E-Mail an buedeker.elke@baua.bund.de.

10. Deutscher Gefahrstoffschutzpreis Asbestbohrverfahren bei AGSpublik 2014 ausgezeichnet

■ Anette Kramme, Parlamentarische
■ Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), zeichnete Ende November in Berlin die Sieger des mit 5.000 Euro dotierten 10. Deutschen Gefahrstoffschutzpreises aus. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Tagung „AGSpublik2014“ statt. In ihrer Eröffnungsrede würdigte Staatssekretärin Kramme die Arbeit des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS) und begrüßte den Dialog mit der betrieblichen Praxis. Veranstalter waren die BAuA, das BMAS und der Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS). Zu den Themen der Veranstaltung gehörten auch die Neufassung der Gefahrstoffverordnung 2015, der Allgemeine Staubgrenzwert und der Stand der Technik.

Mit der Entwicklung eines Asbestbohrverfahrens setzte sich die IAB Weimar gGmbH beim 10. Deutschen Gefahrstoffschutzpreis durch. In Zusammenarbeit mit der Knorr LÄRMSCHUTZ GmbH und der Herwig Bohrtechnik Schmalkalden GmbH entwickelte die IAB – Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH – ein emissionsarmes Trockenbohrverfahren für Außenwandkonstruktionen mit vorgehängten Asbestzementplatten. Das neue Verfahren eignet sich grundsätzlich für alle Baustoffe, die beim Bohren eine hohe Staubentwicklung aufweisen. Das Verfahren verbessert den Arbeitsschutz im Bauhandwerk. Zudem kann kostenintensive Technik wie Arbeitsgerüste, Hub- oder Hängebühnen eingespart werden.



Anette Kramme, Parlamentarische Staatssekretärin im BMAS, zeichnet Dipl.-Ing. Peter Herwig, Herwig Bohrtechnik GmbH, Dr.-Ing. Barbara Leydolph, IAB Weimar gGmbH, Dipl.-Betriebswirtin Franziska Herwig, Herwig Bohrtechnik GmbH, und Dipl.-Ing. Steffen Liebezeit, IAB Weimar gGmbH, (vlnr) für das Asbestbohrverfahren aus.

Info

Der Gefahrstoffschutzpreis wird alle zwei Jahre vom BMAS ausgelobt und von der BAuA, die die Geschäfte des AGS führt, organisiert. Er honoriert unter der Überschrift „Umgang mit Gefahrstoffen sicherer machen, Innovationen fördern“ vorbildliche und wegweisende Aktivitäten zum Schutz vor Gefahrstoffen. In diesem Jahr wird der Preis bereits zum zehnten

Mal verliehen und blickt zugleich auf zwanzig Jahre zahlreicher Innovationen rund um Arbeitsschutz und den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen zurück. 1994 waren die Berliner Verkehrsbetriebe der erste Preisträger. Unter den Preisträgern waren sowohl große Konzerne als auch zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen, deren innovative Beiträge für einen bestmöglichen Gefahrstoffschutz honoriert wurden.

Belobigt wurde Hans-Jürgen Ulrich, Geschäftsführer der MLT Medizin- und Labortechnik, für den Beitrag „Dekontamination mit dem Begasungsmittel Wasserstoffperoxid als Ersatz für Formaldehyd in Laboratorien und Tierhaltungsanlagen der Schutz- und Sicherheitsstufen 2–4“. Mehrjährige Versuchsreihen zeigten, dass anstelle des als krebserzeugend eingestuften Formaldehyds häufig Wasserstoffperoxid verwendet werden kann. Die neue TRBA 100 „Schutzmaßnahmen für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in Laboratorien“ führt Wasserstoffperoxid nun als geeignetes Begasungsmittel auf. Wasserstoffperoxid wurde auch in die Liste der vom Robert Koch-Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren aufgenommen.

Außerdem gab es eine Belobigung für die Hilti Deutschland AG, die schwermetallfreie Treibmittelkartuschen für Bolzensetzgeräte entwickelt hat. Auf Baustellen wurden in Bolzensetzgeräten bisher häufig bleihaltige Treibmittelkartuschen verwendet. Hilti bietet nun unter dem Namen Clean-Tec eine „grüne“ Alternative an. Die neueste Generation von Treibmittelkartuschen für Hilti Bolzensetzgeräte ist frei von Blei und anderen Schwermetallen. Seit 2012 hat Hilti seine Produktion in ganz Europa auf schwermetallfreie Treibmittelkartuschen umgestellt. Dabei wurde der Preis der Kartuschen nicht erhöht.

Die über 160 Teilnehmer der BAuA-Tagung „AGSpublik2014“ im Besucherzentrum des Bundespresseamtes in Berlin befassten sich auch mit der Gefahrstoffverordnung 2015 und im Rahmen eines Festkolloquiums zum 65. Geburtstag von Ministerialrat Dr. Helmut Klein mit den Themen aus der Arbeit des AGS „Allgemeiner Staubgrenzwert“ und „Stand der Technik“.

Die Vorträge der Veranstaltung, nähere Informationen zu den Preisträgern und Impressionen der Preisverleihung gibt es im Internetangebot der BAuA unter www.baua.de/gefahrstoffschutzpreis.

Statistik zur Produktsicherheit

Gefährliche Produkte 2014

■ Kinderkleidung, Tätowierfarben
■ und Wasserkocher haben gemeinsam, dass ihre Sicherheit durch das Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB), das Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) und teilweise in speziellen Verordnungen geregelt ist. Produkte, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, sind nach wie vor auf dem deutschen und europäischen Markt zu finden. In der aktuellen statistischen Auswertung des Schnellwarnsystems RAPEX durch die BAuA befinden sich chinesische Produkte auf Platz 1. Unter dem Titel „Gefährliche Produkte“ gibt die BAuA, als zentrale Meldestelle in Deutschland, Auskunft über deutsche RAPEX- und Verbraucher-Meldungen im ICSMS (www.icsms.org).

Zudem veröffentlicht sie Statistiken zu Rückrufen und Produktwarnungen sowie zu Unfällen mit Geräten und zu den ihr gemeldeten tödlichen Arbeitsunfällen des vergangenen Jahres. Das Produktsicherheitsportal der BAuA bündelt darüber hinaus alle Informationen rund um sichere Produkte und ist für Akteure der Marktüberwachung sowie Hersteller, Bevollmächtigte, Importeure, Händler, Sicherheitsfachkräfte, gewerbliche Einkäufer und Verbraucher eine bedeutende Informationsquelle.

Die aktuelle Ausgabe „Gefährliche Produkte 2014“ gibt es wie alle anderen wichtigen Informationen rund um die Produktsicherheit im Produktsicherheitsportal der BAuA unter www.produtsicherheitsportal.de.

Gefährdungen durch Biozide vermeiden

Neue Schutzleitfäden für sicheren Umgang mit Biozidprodukten

■ Mit Bioziden lassen sich auf chemischem oder biologischem Wege Schadorganismen wie Pilze, Insekten oder Nagetiere zerstören, abschrecken, oder unschädlich machen. Dabei sollen Mensch und Umwelt ungefährdet bleiben. Dazu müssen Risiken erkannt und passende Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Für die Verwendung von bestimmten Biozidprodukten wie Holzschutzmittel, Insektizide und Rodentizide hat die BAuA jetzt 16 neue Schutzleitfäden entwickelt und veröffentlicht. Sie sollen den Arbeitgebern helfen, die gesetzlichen Regeln der Gefahrstoffverordnung einzuhalten. Schutzleitfäden beschreiben typische, alltägliche Arbeitsabläufe beim Umgang mit Gefahrstoffen. Sie geben eine praktische Hilfestellung, wie sich die Gefährdung der Beschäftigten verringern oder vermeiden lässt. Für die Verwendung von Biozid-

produkten hat die BAuA jetzt eigene Schutzleitfäden der „BP“-Reihe entwickelt.

Die neuen Schutzleitfäden gehen in kurzer, prägnanter Form auf grundlegende Organisations- und Hygieneregeln sowie spezielle Verwendungsformen ein. Dazu gehören beispielsweise das Streichen und Sprühen beim Holzschutz, die Bekämpfung von Insekten durch spezielle Gele oder Pasten sowie die Bekämpfung von Nagetieren wie Ratten und Mäusen mithilfe von Köderboxen und Schäumen. Die Leitfäden sind stichpunktartig formuliert. Ihre Einhaltung hilft berufsmäßigen Verwendern, sicher mit Gefahrstoffen umzugehen.

Die neuen Schutzleitfäden für Biozide gibt es im PDF-Format im Internetangebot der BAuA unter www.baua.de/emkg im Bereich Schutzleitfäden.

Neu aufgelegt

Baustellen wirtschaftlich und sicher einrichten

■ Die Broschüre „Wirtschaftliche und sichere Baustelleneinrichtung“ ist jetzt in der vierten überarbeiteten Auflage erschienen. Mit ihr unterstützt die BAuA insbesondere kleine und mittlere Bauunternehmen und Handwerksbetriebe. Die Broschüre enthält Hinweise und konkrete Vorschläge für die Gestaltung der Einzelelemente der Baustelleneinrichtung bei Planung, Ausführung und Unterhaltung der gesamten Arbeitsstätte Baustelle.

In die Handlungshilfe sind die Aspekte Wirtschaftlichkeit, Rechtssicherheit, technische und organisatorische Machbarkeit sowie Arbeitsschutz gleichwertig eingebunden. Alle Sicherheitsaspekte vom Arbeitsschutz über die Verkehrssicherungspflicht gegenüber Dritten bis zum Schutz vor Diebstahl und Vandalismus wurden berücksichtigt. So geplant lassen sich eine hohe Ablaufqualität des Bauprozesses erreichen sowie Störungen und Behinderungen vermeiden.

Die Broschüre gibt es im Internetangebot der BAuA unter www.baua.de/publikationen.



Wirtschaftliche und sichere Baustelleneinrichtung

baa:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Arbeitsschutzforum der GDA

Arbeitsschutz der Zukunft gemeinsam gestalten

■ Wie können kleine Unternehmen
■ mit Arbeitsschutzthemen besser erreicht werden? Und wie sieht der „Arbeitsschutz der Zukunft“ aus? Zwei Fragen, die den Rahmen für das Arbeitsschutzforum 2014 bildeten – die jährlich stattfindende Dialogplattform zur Arbeitsschutzpolitik und zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA).

KMU – eine Herausforderung für den Arbeitsschutz

In kleinen und mittleren Unternehmen – das sind Betriebe mit bis zu 249 Mitarbeitern – sind knapp zwei Drittel aller Erwerbstätigen beschäftigt. Die GDA-Betriebsbefragung hat gezeigt, dass es bei diesen Betrieben um den Arbeitsschutz oft nicht gut bestellt ist: Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) schneiden etwa bei der Durchführung und der Qualität der Gefährdungsbeurteilung, bei der sicherheitstechnischen Betreuung oder im Bereich Betriebsärzte durchweg schlechter ab als größere Betriebe. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Frage der Ressourcen, sondern auch der Einstellungen: Immerhin 37 Prozent der Verantwortlichen in KMU messen dem Arbeitsschutz keinen besonderen Nutzen zu. In Großbetrieben sind nur 16 Prozent dieser Ansicht.

Offensichtlich gelingt es bisher nicht, Verantwortliche in KMU mit Arbeitsschutzthemen angemessen zu erreichen. Daher wurden auf dem Arbeitsschutzforum verschiedene Ansätze für Veränderungen diskutiert: So müssten betriebliche Vertreter mit ihren Erfahrungen noch stärker in die Debatte um die Umsetzung des Arbeitsschutzes einbezogen werden. Außerdem sollten erfolgreiche Unternehmer als Fürsprecher gewonnen werden. Nicht zuletzt ist der Nutzen

des Arbeitsschutzes für die arbeitenden Menschen und für die betriebliche Wertschöpfung in den Mittelpunkt zu stellen.

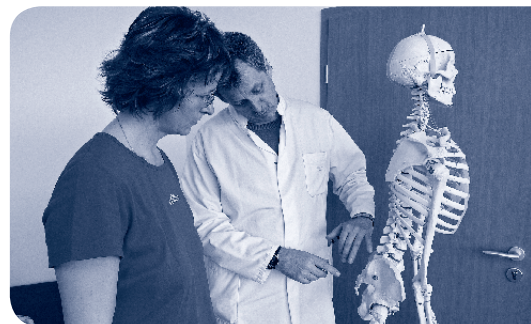
Unterstützung für KMU bieten auch die Aktivitäten unter dem Dach der GDA: Mit niedrigschwelligen Angeboten wie dem „GDA-ORGaCheck“ können Unternehmer auf einfachem Weg ihre Arbeitsschutzorganisation selbst prüfen und verbessern. Bei Betriebsbesichtigungen in den Arbeitsprogrammen werden verstärkt KMU in den Blick genommen – sie machen dabei 92 Prozent aus.

Arbeitswelt im Wandel – Arbeitsschutz weiterentwickeln

Mit dem Wandel der Arbeitswelt muss auch der Arbeitsschutz Schritt halten, zum Beispiel in puncto Kompetenzen der „Arbeitsschützer“. Ein aktuelles Beispiel ist das GDA-Arbeitsprogramm „Psyche“: Bis 2018 wird das gesamte Aufsichtspersonal von Ländern und Unfallversicherung zu psychischen Belastungen geschult, um Risiken zu erkennen und Betriebe besser beraten zu können. Mit der Zunahme neuer Arbeitsformen wie etwa der steigenden Zahl von Einzelunternehmern, Werkverträgen oder mobilen Arbeitsplätzen stellt sich zudem die Frage nach Anpassung und Wirksamkeit der Instrumente des Arbeitsschutzes. Die Diskussion auf dem Arbeitsschutzforum hat darüber hinaus gezeigt: Ein erfolgreicher Arbeitsschutz der Zukunft muss auf einer stärkeren Vernetzung mit Dritten basieren – zum Beispiel mit der Kranken- und Rentenversicherung. Nur so kann Prävention ganzheitlich gestaltet und das Potenzial genutzt werden, das beispielsweise in einer engeren Verzahnung zwischen Arbeitsschutz und betrieblicher Gesundheitsförderung liegt. Das vor kurzem vorgestellte Präventionsgesetz greift diesen Gedanken auf.

Die angestoßene Diskussion wird weitergeführt. Eine der nächsten Stationen ist das Arbeitsschutzforum 2015, das unter dem Motto „Zukunft der Arbeit – Arbeitsschutz der Zukunft“ im September 2015 in der DASA stattfinden wird. Mehr dazu unter www.gda-portal.de.

Felix Wolf



Auch Kleinbetriebe brauchen arbeitsmedizinische Betreuung.

Impressum

Amtliche Mitteilungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Herausgeber:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin (BAuA)

Friedrich-Henkel-Weg 1–25
44149 Dortmund
Telefon 0231 9071-2255
Telefax 0231 9071-2299
E-Mail presse@baua.bund.de
Internet www.baua.de

Verantwortlich: Christian Schipke

Redaktion: Jörg Feldmann,
Simone Wroblewski (pressto),
Walter Liedtke (pressto)

Layout: eckedesign, Berlin

Autoren:

Peter Busse, Dr. Philipp Horst, Gregor Isenbort,
Dr. Sabine Kramer, Felix Wolf
Jochen Blume (Untersagungsverfügungen),
Monika Röttgen (DASA)

Titelbild: Harald Hoffmann

Druck: Bonifatius GmbH
Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Straße 26
D-33100 Paderborn

„baua: Aktuell“ erscheint vierteljährlich.
Der Bezug ist kostenlos.

Die Zustellung erfolgt auf dem Postweg und als Beilage in Fachzeitschriften.
Nachdruck – auch auszugsweise – erwünscht,
aber nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2199-7332

Gedruckt auf Recyclingpapier,
hergestellt aus 100 % Altpapier.

Redaktionsschluss
für die Ausgabe 1/15: 15.02.2015

DASA aktuell

Ausstellung „Architektierisch“ zeigt Tiere als Baumeister

■ Viele Tiere sind Sachverständige
 ■ in Sachen Architektur: Schnecken sind Spezialisten für mobiles Wohnen, die Schwalbe ist eine erfahrene Baustoffexpertin und die Tapezierbiene hat Talent fürs Gestalten von Innenräumen. Die DASA Arbeitswelt Ausstellung lädt Kinder noch bis zum 10. Mai 2015 dazu ein, in der Mitmach-Ausstellung „Architektierisch“ Vorbildern aus dem Tierreich beim Bauen auf die Spur zu kommen.

Das Grazer Kindermuseum „FRida & freD“ hat eine Ausstellung gestaltet, bei der insgesamt 19 heimische und exotische Tiere Pate für verschiedene Aspekte des Bauens stehen. Sie fordern die Kinder auf, nach Herzenslust zu konstruieren und zu gestalten und dadurch viel über Architektur und Baukultur zu erfahren. Ob der Maulwurf im Hügel, die Termiten im Turm oder der Orang-Utan im Baum: Die Kinder lernen, was sich die Natur alles zur Behausung einfallen lässt. Außerdem bekommen sie am Beispiel dieser Tiere Impulse, sich interaktiv mit den einzelnen Stationen der Ausstellung auseinanderzusetzen. Dabei erschaffen sie neue Räume, erkunden Materialien und Baustoffe, schulen ihr mathematisches Denken und tauchen spielerisch in die Welt der Physik und Technik ein.

Schneckenkratzer und Wolkenhaus

In der Ausstellungssektion „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“ erfahren Kinder zwischen drei und sechs Jahren mehr darüber, wie Biene, Eisbär und Co. bauen. An jeder Station können die Kinder kräftig werkeln. Hörstationen, an denen Tiere „erzählen“, vermitteln mehr Informationen über die großen Vorbilder in der Natur und fordern die Kinder zu konkretem Handeln auf.

Die Älteren schlüpfen in die Rolle der Baumeister und lösen anhand der



Tierbeispiele komplexe Aufgaben. Großformatige Kippbilder machen die Analogien zwischen menschlichem und tierischem Bauen deutlich. Sie zeigen, welche unterschiedlichen Lösungen Tiere finden, wenn zum Beispiel ein Erdhaus zu planen ist oder Pfahlbauten errichtet werden. Filme animieren dazu, selbst ans Werk zu gehen. So errichten die Kinder Häuserfassaden nach ihrem Geschmack, bauen eine Brücke und experimentieren mit Holz, Lehm oder Papier. Fachlichen Beistand bietet hierzu außerdem der Kooperationspartner der Schau, die Architektenkammer NRW.

Ab in den Dortmunder Zoo

Echten Tieren beim Bauen zusehen können die Kinder beim Besuch im Zoo Dortmund, mit dem die DASA im Rahmen der Ausstellung kooperiert. Im Verbund mit dem Zoo ist eine Rallye entstanden, die an beiden

Tiere „erzählen“ den jüngeren Ausstellungsbesuchern, wie sie bauen und leiten die Kinder an, wie sie „architektierisch“ viel Spaß haben.

Orten zur Erkundung einlädt. Außerdem gibt es ein Rätsel- und Erkundungsheft, das den Kindern weiterführende Informationen und Anregungen für Spiele und Experimente gibt.

Info

Für Gruppen und Schulklassen ist eine Anmeldung beim DASA-Besucherservice unter der Rufnummer 0231 9071-2645 oder per E-Mail erforderlich unter besucherdienst-dasa@baua.bund.de. Einzel- und Wochenendbesucher müssen sich nicht anmelden.

Die Ausstellung ist jeweils dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und am Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet.